



Dokumentation des Beteiligungsverfahrens Südstadtpark

„Soziale Stadt“ in der Südstadt / Bad Segeberg

Samstag, 09. Mai 2015, 11.00 bis 15.00 Uhr

Propsteialtenheim, Matthias-Claudius-Weg 4, 23795 Bad Segeberg

Veranstalter: Stadt Bad Segeberg

Konzept und Moderation: polis aktiv Stadterneuerung und Moderation

Begrüßung

Frau Wegner begrüßt die rund 30 TeilnehmerInnen, die sich im Propsteialtenheim zusammengefunden haben. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt statt und dient dazu, die BürgerInnen des Quartiers an der Umgestaltung des Südstadtparks zu beteiligen. Außerdem weist Frau Wegner darauf hin, dass der 9. Mai der Tag der Städtebauförderung ist. Tiefergehende Informationen hierzu sind auf den Plakaten zu finden, die in den Räumlichkeiten aushängen.

Einführung – Vorstellung Tagesordnung

Frau Wegner stellt den Ablauf der Veranstaltung vor. Aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse wird sich darauf geeinigt das ab 15.00 Uhr vorgesehene Picknick im Park ausfallen zu lassen.

- 11.00 **Begrüßung und Einführung**
- 11.15 **Arbeitsphase I: Begehung Südstadtpark in Kleingruppen**
- 12.00 **Gemeinsamer Rundgang mit Austausch**
- 12.30 **Mittagspause**
- 13.00 **Arbeitsphase II: Werkstattarbeit in Kleingruppen und Ergebnispräsentation**
- 14:20 **Zusammenfassung der Ergebnisse**
- 14.45 **Weiteres Verfahren**
- 14:55 **Verabschiedung**
- 15:00 **Gemeinsames Picknick im Südstadtpark**

Arbeitsphase I: Begehung Südstadtpark



Diskussion in einer Kleingruppe

Die erste Arbeitsphase sieht vor, in Kleingruppen in den Park zu gehen, um Potenziale und Probleme vor Ort zu benennen. Aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse werden die Anwesenden befragt, ob sie diesen Schritt des Verfahrens überspringen möchten oder trotz Regens Interesse an einem Rundgang im Park haben. Die Mehrheit äußert sich positiv gegenüber dem Vorschlag, den Tagesablauf wie geplant nachzugehen.



Auf der Suche nach beachtenswerten Orten

Drei Gruppen à sechs Personen markieren mit jeweils fünf Fahnen Orte im Park, die ihrer Ansicht nach beachtenswert sind.

Nachdem jede Gruppe ihre Fahnen gesetzt hat, findet ein Rundgang mit allen Teilnehmern statt. Hierbei wird jede Markierung begutachtet und dabei erläutert, wieso der jeweilige Ort für die zukünftige Entwicklung des Parks von Bedeutung ist.

Fünf Teilnehmer, die sich dagegen entscheiden in den Park zu gehen, halten ihre Ideen in der Begegnungsstätte des Propsteialtenheims auf DIN-A4-Plänen vom Südstadtpark fest und diskutieren sie dort.



Gemeinsamer Rundgang zur Erläuterung

Die Fahnen wurden wie folgt verortet:

Gruppe Südstadtpark 1 (rote Fahnen – im Plan orange markiert):

1. Die Parkwege sollten beleuchtet werden
2. Die Hecken, die den Park umschließen, sollen gekürzt werden, sodass der Park besser einsehbar ist. Eltern könnten so besser auf ihre Kinder achten und bei Problemen oder Streitigkeiten schneller eingreifen.
3. Im Zentrum des Parks (unter den Bäumen) sollen überdachte Sitzgelegenheiten platziert werden
4. Es fehlt eine Schaukel für Erwachsene
5. Ein Teil der Freifläche soll mit Sportgeräten besetzt werden

Weitere Anmerkungen durch die Gruppe:

- Toiletten sollen eingerichtet werden
- Zwei Mülleimer reichen für den gesamten Park nicht aus

Gruppe Südstadtpark 2 (rote Fahnen):

1. Es besteht ein Hundekotproblem
2. Der Zustand der Zuwege ist verbesserungswürdig, sie sind nicht barrierefrei
3. Die Beleuchtung der Parkwege wird erwünscht
4. Das Angebot für Kleinkinder ist gut (tolle Spielgeräte)
5. Die Trampelpfade zu den Wohnblöcken werden positiv wahrgenommen, sie sollen erhalten bleiben

Weitere Anmerkungen durch die Gruppe:

- Eine Querverbindung im Park ist zu empfehlen

Gruppe Südstadtpark 3 (gelbe Fahnen):

1. Eine befestigte Fläche ist zu erhalten, um z.B. eine Bühne für Feste errichten zu können
2. Besonders wichtig und erhaltenswert ist der Hügel mit der Hangrutsche
3. Der Weg in den Park sollte neu geplant werden (barrierefreier Untergrund, Mülleimer, Beleuchtung, Optik)
4. In der Nähe des Hügels soll ein Pavillon platziert werden, um hier Spielgeräte und weitere Gerätschaften herauszugeben und einen Ansprechpartner vor Ort zu haben
5. Ein Platz für Picknick und Tische sowie eine Erlaubnis zum Grillen und Picknicken wird gewünscht

Weitere Anmerkungen durch die Gruppe:

- Schaukeln und eine Wippe wären schön
- Fitnessgeräte wie am See sind auch im Park erwünscht
- Hinweisschilder im Park

- Mehr Bänke werden gewünscht
- Die Beleuchtung des Parks wird als besonders wichtig empfunden
- Der Untergrund des Fußballplatzes sollte erneuert werden und zusätzliche Bänke wären schön
- Es sollte einen Unterstand am Kinderspielbereich geben
- Ein WC am Stromhäuschen ist erwünscht
- Ein Querweg hinter den Toren wäre von Vorteil

Gruppe Begegnungsstätte 1 (keine Fahnen – im Plan grün markiert):

1. Hunde laufen in den Sandkasten
2. Es sollte mehr Müllbehälter geben
3. Ein Schild mit der Aufschrift „Südstadtpark“ sollte am Eingang Nähe Propsteialtenheim und Nahkauf stehen
4. Im Zentrum des Parks sollen überdachte Bänke und Tische für Senioren stehen

Gruppe Begegnungsstätte 2 (keine Fahnen – im Plan blau markiert):

1. Der Park muss sauberer werden: Mehr Vorrichtungen für Hundekotbeutel und mehr Papierkörbe sollen im Park zu finden sein
2. Die Bänke sind oftmals verschmiert und dreckig
3. Das Basketballfeld wird kaum genutzt (alternativ: Tisch und Bänke als Treffpunkt für Senioren)
4. Blumenbepflanzung und Sträucher sollen den Park attraktiver werden lassen
5. Die Parkwege sind bei Regen zu matschig, daher wird eine Wegbeschaffenheit gewünscht, die beständiger ist (jedoch kein Beton)

Weitere Anmerkungen durch die Gruppe:

- Die Spielmöglichkeiten und Spielgeräte sollen erhalten bleiben

Arbeitsphase II: Werkstattarbeit

Nach der Mittagspause wird die zweite Arbeitsphase eingeläutet. Die TeilnehmerInnen finden sich in möglichst gleich große Gruppen von etwa 5-6 Personen in neuer Zusammensetzung zusammen.

Auf DIN-A1-Plänen des Südstadtparks kann jede Gruppe ihre Anregungen zur Umgestaltung einzeichnen und weitere Ideen auf Moderationskarten festhalten. Die zuvor gesammelten Eindrücke werden mit den neuen Gruppenmitgliedern besprochen und gemeinsam werden Verbesserungsmaßnahmen diskutiert, die später im Südstadtpark realisiert werden können.

Pro Gruppe wird jeweils ein Berichterstatter ernannt, der die Ergebnisse der Gruppenarbeit dem Plenum vorstellt.

Leitfragen dieser Arbeitsphase sind:

- Wie soll der Südstadtpark einmal aussehen? Was wollen Sie dort tun und erleben können?
- Für welche Gruppen soll der Park noch attraktiv sein? Gibt es dabei Nutzungskonflikte? Wenn ja, wie können diese vermieden werden?



TeilnehmerInnen der Beteiligung

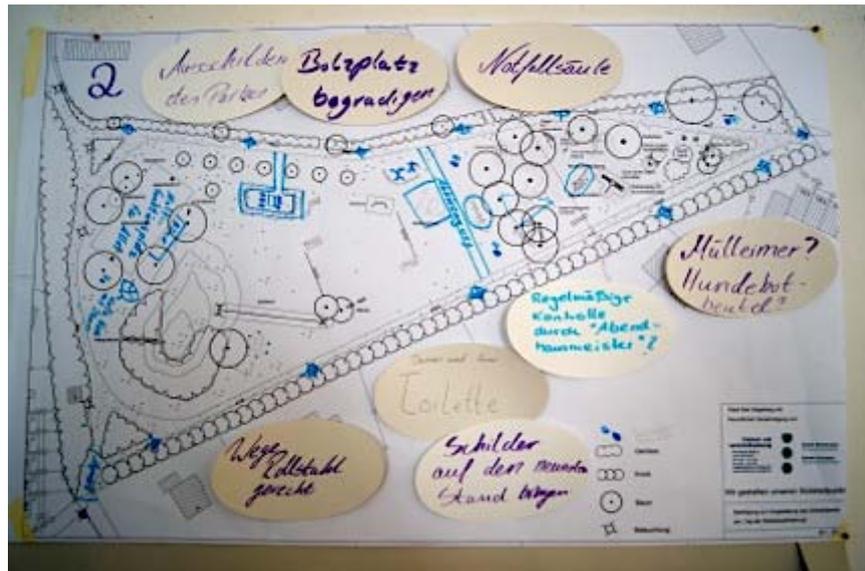
Die Ergebnisse der Planungswerkstatt werden im Folgenden dargestellt:



Ergebnis Werkstattarbeit Gruppe 1

Gruppe 1:

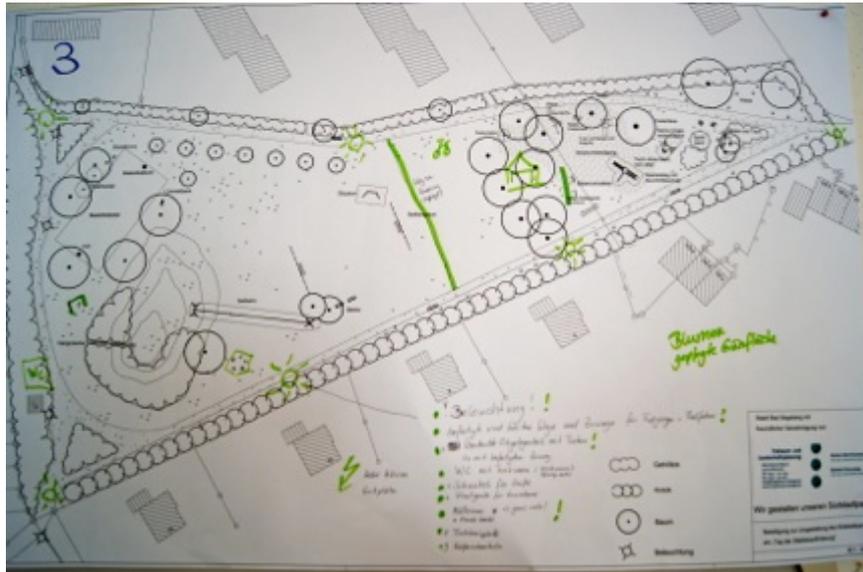
- Der Park sollte für die Zielgruppen Jugendliche, Erwachsene, Familien und Kinder attraktiv sein, bezüglich SkaterInnen ist man sich jedoch noch unentschieden
- Hunde sollten nur an der Leine geführt werden
- Mofa-FahrerInnen sollten den Park nicht zur Durchfahrt nutzen dürfen, deshalb soll es ein Verbotsschild für diese geben
- RadfahrerInnen sollen nur die Wege befahren dürfen
- Es fehlen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder
- Alle Wegebeläge sollten verbessert werden: Personen mit Rollatoren, (E-)Rollstühlen und Kinderwagen müssen die Wege problemlos begehen und befahren können
- Eine gute Ausleuchtung ist erwünscht
- Mehr Müllbehältnisse sollten aufgestellt werden
- Der Bolzplatz soll beleuchtet, stärker abgesichert und in Richtung Basketballplatz versetzt werden
- Es soll auch einen Querweg durch den Park geben
- Grillplätze (Tisch und Bankgruppen überdacht) sollen angelegt werden
- Zuwegung verbessern (insbesondere den Wanderweg zur Falkenburger Str.)
- Schaukel wird gewünscht



Ergebnis Werkstattarbeit Gruppe 2

Gruppe 2:

- Es sollte mehr Beleuchtung geben
- Besonders wichtig sind mehr Bänke rund um den Park
- Das Planungsbüro sollte berücksichtigen, dass die Theodor-Sturm Schule und die Franz-Claudius-Schule den Park als Sportplatz nutzen
- Vorstellbar sind befestigte Grillstellen, die im Park verteilt platziert sind und an denen der mitgebrachte Grill aufgestellt werden kann
- Weitere Ideen sind das Anbringen einer Slackline sowie eines Segeltuchs und Sitzgelegenheiten wie Sonnenstühle oder Hängematten
- Die Rodelstrecke muss erhalten bleiben
- Neben dem Basketballplatz kann eine Hütte zur Lagerung von Spielgeräten erbaut werden, diese sollte einen Stromanschluss besitzen
- Eine Bühne ist erwünscht (z.B. für das Stadtteilfest)
- Es sollte eine Schaukel geben
- Die Einrichtung von Toiletten wird empfohlen, allerdings bleibt die Frage der Pflege offen
- Notfallsäulen und Notfalltelefon
- Die Verbotsschilder sind abschreckend und sollten daher entfallen bzw. erneuert werden
- Die Zuwegung sollte auch für RollstuhlfahrerInnen geeignet sein



Ergebnis der Werkstattarbeit Gruppe 3

Gruppe 3:

- Alle Generationen sollen den Park nutzen
- Prioritäten liegen beim Ausbau der Beleuchtung, der Befestigung der Wege, der Anbringung einer überdachten Sitzgelegenheit mit Tischen und dem Aufstellen von neuen Abfallbehältern sowie Hundekotbeutel-Spendern
- Die Gruppe ist sich nicht einig, ob die Hecken des Parks gekürzt werden sollen
- WC mit Trinkwasserstation sollte vorhanden sein
- Neben dem Kleinkinderspielplatz sollte es eine Schaukel für Größere geben
- Neben der Seilbahn könnte es auch Reifenschaukeln geben
- Eine Tischtennisplatte wird erwünscht und neben dieser Sitzgelegenheiten für Erwachsene
- Die Wege sollten in der Zukunft stärker gepflegt werden



Präsentation der Kleingruppenarbeit



Ergebnis der Werkstattarbeit Gruppe 4

Gruppe 4:

- Die Wege sollten befestigt werden beispielsweise für eine einfachere Nutzung von Rollatoren
- Der Schulspart sollte im Rahmen der Planung berücksichtigt werden
- Der Hauptweg muss beleuchtet werden, da sehr viele Bad Segeberger diesen Weg als Durchgang nutzen
- Eine Tischtennisplatte ist erwünscht
- Das Basketballfeld soll erhalten bleiben
- Es wird ein Stromzugang im Park gewünscht
- Die Gruppe könnte sich auch eine Stellwand bedruckt mit einer Figur vorstellen, bei der man sein Gesicht durchstecken kann
- Graffiti-Künstlern sollte eine eigene Wand zum Sprayen zur Verfügung gestellt werden

Zusammenfassung der Ergebnisse

Frau Wegner bedankt sich bei den Beteiligten und fasst einerseits die Aspekte zusammen, in denen die Gruppen übereinstimmen und greift andererseits Konfliktpunkte auf.

Als wichtigste Anregungen nennt sie die Wegerneuerung unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit, die fehlende Beleuchtung des Parks sowie die Forderung nach mehr Sauberkeit im Park durch eine größere Anzahl an Abfallbehältnissen und Spendern für Hundekotbeutel. Das Angebot für Kleinkinder scheint bereits zufriedenstellend zu sein. Es fehlen Sitzgelegenheiten, die nach Möglichkeit überdacht sein sollten. Einig waren sich die TeilnehmerInnen ebenfalls darin, dass vor allem SeniorInnen einen Querweg durch den Park benötigen und eine Schaukel für Jugendliche und Erwachsene wünschenswert ist.

Konfliktpunkte bilden die Grillplätze, da einige TeilnehmerInnen sich Grillplätze wünschen, andere um die Sauberkeit im Park fürchten. Auch ist strittig, ob es Jugendlichen erlaubt werden soll im

Park zu Skaten. Daher erfragt Frau Wegner ein Stimmungsbild, bei dem sich eine Minderheit für diese Möglichkeit ausspricht.

An dieser Stelle bringt Herr Schäfer einen persönlichen Einwand vor. Er formuliert vor den Anwesenden den Wunsch einen Pumptrack im Park zu installieren. Bei einer Pumptrack handelt es sich um eine wellenförmige Fläche, die von Kindern zum Spielen oder Radfahren genutzt werden kann und keine gefährlichen Höhen aufweist. Lediglich eine Minderheit spricht sich für die Einrichtung eines Pumptracks aus.



Herr Schäfer stellt sein Anliegen vor

Frau Heldt ergänzt, dass ein weiterer Konfliktpunkt die Kürzung der Hecken betreffe. Auch hier wird ein Stimmungsbild aufgenommen, mit dem Ergebnis, dass fünf Personen das Trimmen der Hecken befürworten und 11 dagegen stimmen.

Weiteres Verfahren

Abschließend stellt Frau Heldt das weitere Verfahren vor. Demzufolge wird das Planungsbüro „EGL – Entwicklung und Gestaltung von Landschaft“ aus Hamburg einen Plan für den Südstadtpark erarbeiten und diesen der Öffentlichkeit vorstellen. Noch im Mai wird mit Herrn Wagner, dem anwesenden Landschaftsarchitekten vom Planungsbüro EGL, ein Auftakttermin für die Planung des Südstadtparks stattfinden. In diesem Rahmen wird unter anderem auch der zeitliche Ablauf thematisiert werden. Weitere Informationen hierüber werden dem Stadtteilbeirat präsentiert. Dieser findet am 2. Juni öffentlich statt. Frau Wegner lädt alle Anwesenden zur nächsten Sitzung ein. Herr Wagner (EGL) bedankt sich für die Anregungen der Teilnehmer und resümiert, dass es viele Aspekte gab, die von mehreren Gruppen gleichermaßen geäußert wurden und die er nach Möglichkeit in die Planung integrieren wird

Zuletzt wirbt Frau Stahl für das Sommerfest der Südstadtinitiative, das am 20. Juni im Südstadtpark stattfindet. Wer sich am Fest beteiligen möchte, könne sich bei ihr melden oder Kontakt über die Internetseite der Initiative aufnehmen.

Verabschiedung

Frau Wegner dankt den Anwesenden für die rege Teilnahme an der Beteiligungsveranstaltung und merkt an, dass eine gute Grundlage für die nachfolgenden Planungen erarbeitet worden sei. polis aktiv wird eine Dokumentation der Veranstaltung erstellen. Diese wird auf der Seite der Stadt Bad Segeberg erscheinen.

Frau Wegner wünscht den Anwesenden einen guten Heimweg.

Impressum

polis aktiv
Stadterneuerung und Moderation
Anette Quast
Struenseestraße 37
22767 Hamburg
Tel. 040/ 41 46 69 78
Fax 040/ 41 46 69 76
suedstadt@polis-aktiv.de
www.polis-aktiv.de

Fotos: polis aktiv



Im Auftrag der

Stadt Bad Segeberg
Stadtplanung, Liegenschaften, Gebäudeservice
Ansprechpartnerin: Frau Heldt
Lübecker Straße 9
23795 Bad Segeberg



Gefördert durch



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

